

OTS0025, 11. März 2021, 08:05



## Neuer Bericht: Saatgutkonzerne beanspruchen Monopolrechte auf Pflanzen und Ernte

Saatgutkonzerne umgehen weiterhin Verbot auf Patente auf Saatgut

„Die Patentierung verschafft globalen Konzernen Monopolrechte auf die Grundlagen unserer Lebensmittel. Wenn es so weitergeht, werden bald nur wenige Konzerne bestimmen, was wir anbauen, kaufen und letztendlich essen dürfen und zu welchem Preis“

(Katherine Dolan, Arche Noah)

*Schilttern/Wien/München (OTS)* - Heute veröffentlicht das europäische Bündnis „No Patents on Seeds!“ den Bericht „Patente auf unsere Nahrungspflanzen stoppen!“. Der Bericht zeigt ein vernichtendes Bild. Obwohl bereits seit Juli 2017 Pflanzen, die ohne gentechnische Methoden gezüchtet wurden, in Europa prinzipiell von der Patentierbarkeit ausgeschlossen sind, wurden allein letztes Jahr 80 neue Patente auf herkömmlich gezüchtete Pflanzen beantragt. „Pflanzen sind keine Erfindungen, die patentiert werden dürfen“, erklärt Katherine Dolan, Experte für Saatgutpolitik bei ARCHE NOAH und Vorstandsmitglied des Bündnisses „No Patents on Seeds!“.

Im vorliegenden Bericht wurden Patentanträge an die WIPO (Weltorganisation für geistiges Eigentum) aus dem Jahr 2020 unter die Lupe genommen – unter anderem Patente auf Gurken, Tomaten, Brokkoli, Weizen, Sojabohnen und Melonen. Die Anträge kamen von Saatgutkonzernen wie BASF, KWS und Corteva (DowDupont). „Die Patentierung verschafft globalen Konzernen Monopolrechte auf die Grundlagen unserer Lebensmittel. Wenn es so weitergeht, werden bald nur wenige Konzerne bestimmen, was wir anbauen, kaufen und letztendlich essen dürfen und zu welchem Preis“ stellt Katherine Dolan von Arche Noah klar.

Laut „No Patents on Seeds!“ umgehen die AntragstellerInnen das 2017 beschlossene Verbot von Patenten auf Pflanzen, die aus „im Wesentlichen biologischen Verfahren“ resultieren, mit einer neuen Strategie: Sie verwischen die Grenzen zwischen herkömmlicher Züchtung und Gentechnik. In 90% der analysierten Anträge werden sowohl gentechnische als auch konventionelle Züchtungsverfahren beschreiben. Damit wird der Anschein erweckt, dass die Pflanzen „Erfindungen“ wären. Tatsächlich wurde bei nur 10% der Fälle das erwünschte Merkmal tatsächliche durch gentechnische Verfahren in die Pflanze eingeführt.

Schuld daran ist fehlende Klarheit im Patentrecht: Das Europäische Patentamt, das sich über die Prüfung und Erteilung von Patenten finanziert, behandelt zufällige Mutationen in einer Pflanze gleichwertig wie durch Gentechnik erzeugte Mutationen. Globale Saatgutkonzerne nutzen diese fehlende rechtliche Klarheit aus. „Es ist Aufgabe der Politik, für klare Regeln zur Einhaltung bestehender Verbote zu sorgen. Wir fordern seit 2017 von der Politik, dass sie die Schlupflöcher im Patentrecht schließt, damit Patente auf herkömmliche Pflanzen nicht mehr vergeben werden können“, sagt Dolan. Zuständig ist der Verwaltungsrat des Europäischen Patentamts, Österreich ist durch Ministerin Leonore Gewessler vertreten.

Im vergangenen Jahrzehnt wurden jährlich rund 100 Anträge auf herkömmliche Pflanzen gestellt, wovon bis zu 50% bewilligt wurden. 200 dieser Patente wurden bereits erteilt, mit allen negativen Folgen: „Die PatentinhaberInnen können den Zugang zur Pflanze verwehren“, betont Katherine Dolan von Arche Noah. „Die Entwicklung neuer Pflanzensorten, die etwa gegen Krankheiten oder Hitze besonders resistent sind, wird erschwert“. Benachteiligt sind vor allem mittelständische Saatgutunternehmen, auch in Österreich, die über keine großen juristischen Abteilungen verfügen. Ein einziges Patent, das sich nur auf ein einziges Merkmal bezieht, kann über 100 Pflanzensorten sperren. „Der Zugang zu den Grundlagen unserer Lebensmittel muss frei bleiben“, fordert Dolan.

Zum Bericht: <https://www.no-patents-on-seeds.org/de/hintergrund/publikationen>

### Rückfragen & Kontakt:

Katherine Dolan  
Leitung Politik  
Tel.: +43 (0)676 557 4408  
E-Mail: [katherine.dolan@arche-noah.at](mailto:katherine.dolan@arche-noah.at)

Axel Grunt  
Presse Saatgutpolitik  
Tel.: +43 (0)680 23 79 245  
E-Mail: [kontakt@talkyourwalk.at](mailto:kontakt@talkyourwalk.at)

Bildservice:  
Download unter [www.arche-noah.at/presse-und-medien](http://www.arche-noah.at/presse-und-medien)  
oder auf Anfrage unter [johanna.gillinger@arche-noah.at](mailto:johanna.gillinger@arche-noah.at).  
Wir haben eine umfangreiche Bilddatei.

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES

Verein ARCHE NOAH

### ADRESSE

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Katherine Dolan  
Leitung Politik  
Tel.: +43 (0)676 557 4408  
E-Mail: [katherine.dolan@arche-noah.at](mailto:katherine.dolan@arche-noah.at)

Axel Grunt  
Presse Saatgutpolitik  
Tel.: +43 (0)680 23 79 245  
E-Mail: [kontakt@talkyourwalk.at](mailto:kontakt@talkyourwalk.at)

Bildservice:  
Download unter [www.arche-noah.at/presse-und-medien](http://www.arche-noah.at/presse-und-medien)  
oder auf Anfrage unter [johanna.gillinger@arche-noah.at](mailto:johanna.gillinger@arche-noah.at).  
Wir haben eine umfangreiche Bilddatei.

### MEHR ZU DIESER AUSSENDUNG

Stichworte:  
[Gentechnik](#), [Saatgut](#), [Umwelt](#), [Agrar](#),  
[Nahrungsmittelindustrie](#)

Channels:

[Politik](#), [Chronik](#)

Geobezug:

[Niederösterreich/Schilttern](#)